

DIE GEMEINSAME BIBELBETRACHTUNG

im Rahmen des wöchentlichen Bruderschafts-Treffens

3.06.2023

GEBET ZUSAMMEN MIT JESUS

Das **persönliche Gebet** (Betrachtung, Anbetung, Stoßgebet...) ist durch nichts zu ersetzen, denn letztlich steht jeder einzeln vor Gott und muss vor allem für sich selber Verantwortung tragen. Aber auch das **gemeinsame Gebet** hat seine besondere Bedeutung. Das gilt nicht nur für das liturgische Gebet, sondern ebenso auch für das Beten in der Familie, mit Freunden oder in einer kleinen Gruppe... Jesus hat versprochen: „*Alles, was zwei von euch auf Erden gemeinsam erbitten, werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten. Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen*“ (Mt 18,18-20).

Nicht jedes gemeinsame Beten ist aber schon automatisch ein Gebet in Seinem Namen. Der eigentliche „Name“ Jesu, das ist der Name dessen, von dem die Heilige Schrift sagt: „*Gott ist die Liebe*“ (1Joh 4,8.b). Wenn also „zwei oder drei“ innerlich voll miteinander versöhnt und von echter Liebe erfüllt gemeinsam beten, dann betet Jesus zusammen mit ihnen. Zu Beginn jedes Gebetstreffens ist es daher wichtig, zunächst die entsprechenden Beziehungen unter den Teilnehmern herzustellen. Solange nicht alle versöhnt sind, solange nicht echte geschwisterliche Liebe den Ton angibt (vgl. Joh 15,12), sollte man das Gebet noch nicht beginnen. Zumindest muss schon die aufrichtige Sehnsucht und das ehrliche Bemühen um Versöhnung vorhanden sein, damit ein fruchtbares Gebet im Namen Jesu möglich wird.

DAS WÖCHENTLICHE BRUDERSCHAFTS-TREFFEN DER GRUPPE

Die Kandidaten und Mitglieder der Bruderschaft vom Hl. Blut wollen als Jünger Jesu zu „seiner Familie“ gehören (vgl. Lk 8,19-21), im Geist des Evangeliums leben und ihren Glauben auch gemeinsam vertiefen. So brauchen sie mehr als die Gottesdienste in der Pfarrei oder gelegentliche Einkehrtage und Exerzitien im Geistlichen Zentrum. Deshalb bemühen sie sich um **regelmäßige, ja wöchentliche Gruppentreffen**. Das ist wichtig für alle Altersstufen und für alle Arten der Zugehörigkeit zur Bruderschaft. Sie verabreden sich untereinander, um eine wöchentliche Gruppe zu bilden und suchen dazu auch andere Schwestern und Brüder im Glauben, die möglichst in ihrer Nähe wohnen und bereit sind, an den Treffen teilzunehmen. Das wöchentlichen Bruderschafts-Treffen umfasst folgende drei Hauptteile: **A)** Die Bibelbetrachtung, **B)** den Erfahrungsaustausch, und **C)** die Lesung zur Glaubensvertiefung.

A) BIBELBETRACHTUNG (BIBELTEILEN)

1. Einleitendes Gebet und Vorlesen des Bibelabschnittes

Der Gruppenhelfer beginnt mit einem **Einleitungsgebet** oder einem Lied zum Heiligen Geist oder zum Blute Christi. Dann liest er (oder auf seine Einladung jemand anderer aus der Gruppe) den ausgewählten **Abschnitt aus der Bibel** vor (gewöhnlich das Evangelium vom nächsten Sonntag). Schon vor dem Beginn der Betrachtung suchen die Teilnehmer diesen Text in der Bibel und schlagen ihn auf. Während der Abschnitt vorgetragen wird, liest man ihn nicht mit, sondern bemüht sich, aufmerksam zuzuhören.

2. Gemeinsames Horchen auf das Wort Gottes

Danach hält man eine Stille (z.B. 5 bis 10 Minuten), in der sich jeder beim nochmaligen Lesen des Abschnittes fragt, was dieser Text jetzt für ihn persönlich bedeutet, was ihm Gott heute durch diese Bibelworte sagen will. Bei jener Stelle, die das Herz besonders anrührt, verweilt man etwas länger. Dabei ist wichtig, sich nicht allgemein zu fragen, was „man“ anders tun sollte, was der Nachbar, die Verwandten, der Pfarrer, die Politiker... zu ändern haben, sondern, was im eigenen Leben besser werden muss. Man fragt im Herzen nach dem Willen Gottes für sich persönlich.

Folgende **Fragen** können bei dieser Suche hilfreich sein: Was fordert mich zum *Danken* auf? – Wofür sollte ich noch um *Entschuldigung* bitten? – Was muss ich in meinem Leben *ändern*? – Wofür oder für wen soll ich heute besonders *Fürbitte* halten? – Was ermuntert mich zur *Anbetung* und zum *Lobpreis*?

Wenn man auf unklare Stellen stößt oder wenn Fragen aufkommen, dann darf man annehmen, dass uns Jesus durch diese unverständlichen Sätze oder Worte in diesem Augenblick nichts mitteilen will. Man kann diese Stellen vorläufig übergehen und sie eventuell für eine spätere Klärung aufheben.

3. Austausch der persönlichen Eindrücke

Wenn der Gruppenhelfer das Zeichen gibt, ist jeder aus der Gruppe eingeladen, das mitzuteilen, was auf ihn besonderen Eindruck gemacht hat. Man kann z.B. sagen, was einem in dem Text besonders gefallen hat, was man als Einladung Gottes versteht, wofür man besonders beten möchte, was Freude macht oder schwer ist... Man darf aber nicht in eine Belehrung der anderen oder in einen unguten Predigtstil verfallen. Keiner muss unbedingt etwas sagen – wer spricht, tut es freiwillig. Nicht jedes Mal wird jedem in der Gruppe ein besonderes Licht geschenkt. Wenn jemand nichts zu sagen weiß, dann sollte er das einfach sagen und diese innere „Leere“ zum Geschenk machen oder einfach den Satz vorlesen, der ihm am besten gefallen hat. Jeder spricht nur einmal und niemand darf zu dem, was ein anderer sagt, einen Kommentar machen, denn es darf keine Diskussion entstehen. Wenn jemand offensichtlich etwas falsch verstanden hat, sollen – soweit überhaupt nötig oder sinnvoll – Missverständnisse erst nach der Betrachtung berichtigt werden. Man braucht keine Angst zu haben, auch ohne besondere Vorbildung und Fachwissen die Heilige Schrift zu lesen. Das Meiste ist leicht verständlich und wegen der unklaren Texte (die gar nicht so oft vorkommen!) kann man an geeigneter Stelle nachfragen (Hirten der Kirche, Bibelkommentar...).

4. Spontanes Beten – Dank, Bitte und Lobpreis

Wenn der Austausch der persönlichen Eindrücke beendet ist (weil jeder einmal dran war oder sich niemand mehr gemeldet hat), beginnt wieder eine Stille. In diese Stille hinein darf jeder laut seine Gebete aussprechen – alles, was man im Herzen trägt. Diese Gebete geben zunächst Antwort auf das, was man vorher empfangen hat: Man kann für etwas **danken**, um etwas **bitten**, seine Reue aussprechen, für jemanden so wie in den Anliegen der Kirche... Fürbitte einlegen und Gott mit eigenen Worten **lobpreisen**. Man betet mit eigenen Worten und in spontaner Reihenfolge. Dabei können aber auch Sätze aus bekannten Gebeten, Liedern oder der Heiligen Schrift zitiert werden. Es darf auch gemeinsam gesungen werden und besonders schön und wertvoll kann der Lobpreis mit dem Zungengebet oder Lobpreis-Singen sein. Der Gruppenhelfer schließt die Betrachtung mit einem Ehre-sei-dem-Vater ab.

B. DAS NEUE „WORT DES LEBENS“ UND DER ERFAHRUNGSUSTAUSCH

1. Die Wahl des „Wortes des Lebens“

Es ist ratsam, sich gemeinsam nach Abschluss des spontanen Gebetes aus dem betrachteten Abschnitt ein Leitwort („**Wort des Lebens**“) zu wählen, das in den Tagen bis zur nächsten gemeinsamen Bibelbetrachtung als Leitmotiv für die persönliche Lebensgestaltung dient. Mehr dazu findet sich in → E-Ü-3: „Wort des Lebens“. Man kann aber auch jenes „Wort des Lebens“ übernehmen, das gerade in der Geistlichen Familie vom Hl. Blut allgemein vorgeschlagen wird → www.blut-christi.de.

2. Erfahrungsaustausch – Bericht über die Früchte des Lebens aus dem Wort

Damit die Freude am Leben aus dem Glauben stärker wachsen kann, ist es sehr hilfreich, zu berichten, wie das „Wort des Lebens“ (oder ein Gebet, ein Gedanke an Gott, an die Gemeinschaft...) jemandem in letzter Zeit geholfen hat, mit der Hilfe „von Oben“ eine schwierige Situationen zu meistern. Mehr dazu: → E-Ü-9: Erfahrungsaustausch.

C. LESUNG ZUR GLAUBENSVERTIEFUNG

Die Gruppenhelfer sollen möglichst jede Woche auch eine kleine gemeinsame Lesung zur Glaubensvertiefung in der Spiritualität der Geistlichen Familie leiten, die dann individuell von den Teilnehmern während der folgenden Tage daheim fortgesetzt werden kann. Die Verantwortlichen der Bruderschaftsgruppe geben dazu Anregungen. – Das Treffen schließt mit einem Gebet zu Ehren des Blutes Christi. → Blut-Christi-Lob I-A oder Rette uns!

EMPFOHLEN ZUR VERTIEFUNG – im CALIX-VERLAG:

WORT DES LEBENDIGEN GOTTES, 7, 15-21;

JESUS KENNEN UND LIEBEN LERNEN, S. 111-118; 120-122 – Gebete für das Gruppentreffen.